

Gänsehautfeeling bei der Jubiläumssitzung

Rheindorf (gkf) – Gänsehautfeeling gab es gleich zum Auftakt der Jubiläumssitzung des KV „Rheindorfer Burgknappen“. Die Bühne im Saal Norhausen lag im Dunklen, nur die Zahl „44“ war zu sehen, Solotrompeter Lutz Kniep spielte Evergreens und entzündete kurz darauf eine hinreißende Lasershow. „So etwas Tolles habe ich noch nie gesehen“, war Literat Jürgen van Elst stark beeindruckt. Wie ihm, so lief auch sicherlich manch anderem Gast unter insgesamt 280 bunt kostümierten Karnevalsjecken ein Schauer nach dem anderen den Rücken runter.

Ein als Lasershow ausgelegter Rückblick gab Einblicke in die 44-jährige Geschichte des 1969 gegründeten Karnevalsvereins. Bereits 1970 stellten die Burgknappen mit Jupp III. den ersten Leverkusener Karnevalsprinz aus den eigenen Reihen. Im Jahr 1978 folgte der frühere FLK-Präsident Willi Hentges als Willi V., ehe Alois Gellner im Jahr 1985 die Leverkusener Narren als Alois I. regierte. Der 76-Jährige ist bis heute das einzige noch aktive Gründungsmitglied, alle anderen sind entweder krank oder verstorben. Wie stets in den letzten Jahren, so wird er gemeinsam mit Ehefrau Rosi auch in diesem Jahr den Kinderball leiten und dank Sponsoren zahlreiche Präsente an die Kinder verteilen. Die Veranstaltung steht für 3. März auf dem Terminkalender im Saal Norhausen.

Im Jahr 2006 wurde Paul Norhausen zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit ernannt, zeitgleich seinem Sohn Hagen Norhausen die Sitzungs-



■ Die Tanzgruppe Grün-Weiß Schlebusch erntete für ihren tollen Auftritt auf der Sitzung der Rheindorfer Burgknappen eine Rakete.
FOTO: GABI KNOPS-FEILER

leitung, ein Jahr darauf auch die Präsidentschaft übertragen. Obwohl Hagen Norhausen vor 22 Jahren noch nicht im Amt war, wusste er doch von dem Geschenk des ehemaligen Oberbürgermeisters Horst Henning, dass der „seinen“ Burgknappen zum 22. Gründungstag gemacht hatte.

Jetzt war die Gelegenheit günstig, sich bei Hannelore Henning, der Witwe des Verstorbenen, für die Fahne zu bedanken. Diese komme besonders gut zur Geltung, sagte der Präsident, seit die Gesellschaft beim Festkommers ihre erste „Plagge“ bekommen habe. Hannelore Henning freute sich über diese Worte sehr, sie war das erste Mal seit dem Tod ihres Mannes im Jahr 1995 zu den Burgknappen gekommen. Aber in Zukunft wolle sie wieder regelmäßig dabei sein.

Nicht nur dabei, sondern auch auf dem Tisch stand Hendrik Brock, seit 2012 fünfter Mann bei den „Boore“. Die Gruppe sorgte dafür, dass nicht nur Stimmung, sondern auch Temperaturen im Saal

kräftig in die Höhe schossen. Später erntete die Tanzgruppe Grün-Weiß Schlebusch eine weitere Rakete.

Als das Dreigestirn der Karnevalsgesellschaft „Hetzdörper Mäde un Junge“ (HMJ) samt Fährgarde einzog, war das Trifolium wie immer gut drauf. Eigentlich wollten die Drei das Nachbardorf auch mit dem Titel „Ich sing ein Lied für Dich“ begeistern. Da die „Boore“ es ihnen aber vorher geklaut hatten, witzelten sie, stellten sie das Programm kurzfristig um. Genug Auswahl haben sie schließlich.

„Im kleinen Dorf ist der Karneval doch viel schöner und ursprünglicher“, bemerkte freudig Bezirksvorsteher Rainer Gintrowski.



Bilderalbum

Noch mehr Bilder von der Sitzung der Burgknappen gibt es online unter:

WWW.LOKALE-INFORMATIONEN.DE